

4

thum Hannover, nahm Göttingen weg, schickte freifende Parteien tief in das Land, liefs überall Brandschatzungen erheben, und schlug endlich sein Lager bei Northeim auf.

Unter diesen Umständen hatte sich der Prinz von Yfenburg, welcher das Hannöversche decken sollte, aber nur sieben tausend Mann Allirte befehligte, von Eimbeck bis Koppenbrügge zurückziehen müssen. Ihm schickte Herzog Ferdinand den General Zastrow zu Hülfe, welcher bis dahin mit einem abgefonderten Kriegshaufen bei Wahrendorf gestanden hatte. Oberg erhielt mittlerweile Befehl, sich gegen Hessen zu wenden. Er täuschte den Prinzen von Soubise durch verstellte Märsche, das verstärkte Yfenburgische Korps schlug sich zu dem seinigen, und nunmehr giengen die Allirten mit vereinigten Kräften auf Kassel los. Diese Stadt, worin der Mundvorrath und das sämtliche Gepäck der Franzosen aufbewahrt wurde, war nur mit einer schwachen Besatzung versehen. Die Besorgnis diesen wichtigen Ort zu verlieren, nöthigte den Prinzen von Soubise, seinen Rückmarsch anzutreten. Dies geschah so eilig, das sowohl die Allirten als Franzosen beinahe zu gleicher Zeit vor Kassel erschienen. Beide Armeen lagerten sich in einer kleinen Entfernung von einander im Angesichte der Stadt.

Oberg hatte nun zum Theil den Zweck seiner Sendung erfüllt, und das Kurfürstenthum Hannover von feindlichen Bedrückungen befreit. Jezt schmeichelte er sich aber mit der Hoffnung, die Franzosen auch noch aus Hessen zu

ver-